

# RESISTENTER PSEUDOMONAS - Alternativer Therapieansatz zu Jodprodukten

Autorin: Nicole J. Meyer, Dipl. Pflegefachfrau HF | Zertifizierte Wundmanagerin ZWM® | Wundexpertin SAfW

## EINLEITUNG

Wundsituationen die mit *Pseudomonas aeruginosa* infiziert sind, werden oft mit jodhaltigen Produkten behandelt. In der Praxis zeigt sich, dass für eine Anzahl Betroffene, Jod wenig bis gar nicht verträglich ist bzw. keine Verbesserung der Wundsituation erwirkt werden kann. Auf der Basis von mehreren Praxisbeispielen ist mit einer alternativen Therapie eine Verbesserung der Wundsituation bis zum Wundverschluss herbeiführt worden. Dies konnte erreicht werden mittels einer 1%-igen Essigsäure-Lösung.

## VORGEHENS-METHODIK

1. Kein Fortschritt mit bestehender Wundtherapie (grundsätzlich oder bei Jodbehandlung)
2. Beurteilung der Wundsituation (Indikatoren: z. B. Geruch, Resistenzentwicklung, starke Schmerzen)
3. Kontrolle mit Schwarzlichtleuchte (Feststellung: *Pseudomonas* ja/nein) 
4. Absprachen mit Ärzten, Patient/-in, evtl. Angehörigen etc.; Rezept durch Arzt erstellen lassen
5. Herstellung von 1%-iger Essigsäure-Lösung durch eine Apotheke
6. Therapie mit 1%-iger Essigsäure-Lösung
7. Kontrolle (Schwarzlicht) bei jedem Einsatz

## Kasuistik

In den letzten 5 Jahren sind mit dieser Therapiemethode gegen 40 Patienten/-innen von der Verfasserin erfolgreich behandelt worden.

Bei den meisten Wundsituationen kamen vorgängig alle herkömmlichen Antiseptika (teilweise mehrere) zur Anwendung. Zuletzt oft PVP-Jod, welches dann auch nicht zum Erfolg führte.

Es stellte sich zudem meist heraus, dass die Wunden der betroffenen Personen mit normalem Leitungswasser in Kontakt gekommen sind (oft durch Duschen, Baden, Fussbäder etc.).

Verwendete Essigsäure (Apotheke):

**Essigsäure 1%**  
**Formula magistralis**  
Zus: Acidum aceticum 80%  
techn. 0.63 G, Aqua purificata  
PHEUR 49.4 G



## ERGEBNISSE



### Beispiel 1: Gärtnermeisterin, 90 Jahre, fünf Wundsituationen, erste Wunde mit 35 Jahren

Patientin wurde seit 2017 nach Verordnung mit PVC-Jod behandelt, ohne grundsätzliche Verbesserung der Wundsituation. Ende 2022 ist in Absprache die Behandlung mit 1%-iger Essigsäurelösung begonnen worden. Im Mai 2023 drei Wunden verschlossen und 2 fast zu.



### Beispiel 2: Schreinermeister, 91 Jahre, nicht heilende Wunde (PAVK Stadium 4)

Nach klassischer Wundtherapie (Débridement, Hydrofaser, Fixation etc.) duschte der Patient ungeschützt. In der Folge stagnierte die Wundheilung und es konnte *Pseudomonas* festgestellt werden. Die Therapienanpassung mit 1%-iger Essigsäure führte dann wieder zu einem positiven Wundverlauf und letztlich zum Wundverschluss.

## ZUSAMMENFASSUNG

Stagniert oder verschlechtert sich eine *Pseudomonas*-Wundsituation grundsätzlich oder wenn sie mit jodhaltigen Produkten therapiert wird, ist die Jodverträglichkeit abzuklären. Kommt dies als mögliche Ursache der Stagnation oder Verschlechterung in Frage, kann eine alternative Therapie mit einer 1%-igen Essigsäure-Lösung angewandt werden. Die vorgeschlagene Therapiemöglichkeit mit 1%-iger Essigsäure-Lösung, kann auch von Beginn an verwendet werden, wenn eine Wunde mit *Pseudomonas* besiedelt ist. Wie die Erfahrung zeigt, wird diese Behandlung meist erst angewendet, wenn alle anderen Antiseptika nicht zum Erfolg geführt haben. **Essigsäure-Lösung ist günstig, sicher, hemmt die Wundheilung nicht und es sind keine Nebenwirkungen bekannt.** Weitere diesbezügliche wissenschaftliche Untersuchungen zur Wirksamkeit von 1%-iger Essigsäure-Lösung wären sinnvoll und angebracht.